

**Es wäre schön, wenn mehr Leser einen finanziellen Beitrag auf unten angegebenes Konto<sup>1</sup> leisten könnten.**

Herwig Duschek, 19. 5. 2011

[www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

597. Artikel zu den Zeitereignissen

## Der Sieg Sorats und die Kulturauf- erstehung der Menschheit (123)

[Zum Vietnamkrieg \(1960/1965 – 1975\)<sup>2</sup>](#)

(Ich schließe an Artikel 595 an)

Ich fahre fort, die Geschichte nach dem Zweiten Weltkrieg bis zum okkulten Verbrechen von Winnenden/Wendlingen (11. 3. 2009)<sup>3</sup> zu behandeln.

Zum Vietnamkrieg (Zweiter bzw. Amerikanischer Indochinakrieg [1960/1965 – 1975])<sup>4</sup>:

*Bereits der erste Indochinakrieg der Franzosen<sup>5</sup> (1946-1954) wurde zu 82 % von den USA finanziert. Im Zuge des für Frankreich ungünstig verlaufenden Krieges entstand in Washington der Gedanke, eigene Kampftruppen zu entsenden, was aber zunächst an der Haltung der Verbündeten und der Abgeordneten des US-Repräsentantenhauses scheiterte. Die USA intensivierten die Militärhilfe bis zur Verfügungstellung von Mittelstreckenbombnern (auch wurde der Einsatz von Atomwaffen zeitweilig für möglich gehalten) und übernahmen immer größere Teile der Finanzierung.*

Peter Scholl Latour berichtet über den Vietnam Krieg, 2. Teil 1/3

1909Pegasus  64 Videos



(Der Fachmann zum Thema<sup>6</sup>: Peter Scholl-Latour, über den Vietnam Krieg, 2. Teil 1-3<sup>7</sup>)

<sup>1</sup> GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902

Für Auslandsüberweisungen:

GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1

<sup>2</sup> Mit folgender Datei erhalten Sie einen (regelmäßig aktualisierten) Überblick über die Inhalte der Artikel

<http://www.gralsmacht.com/wp-content/uploads/2011/05/artikel-zeitereignisse-inhalt.pdf>

<sup>3</sup> Siehe Artikel 1-12, 14, 18, 22, 24, 26-28, 32, 33, 35-37, 39-44, 46, 53, 55, 77, 108-110

<sup>4</sup> <http://de.wikipedia.org/wiki/Vietnamkrieg>

<sup>5</sup> Siehe Artikel 594 (S. 4/5), 595 (S. 2-5)

<sup>6</sup> Seine Aussage ... *anti-amerikanische Hysterie* (in Teil 1) ist nicht berechtigt.

*1954 erlitten die Franzosen eine schwerwiegende militärische Niederlage, bei der fast alle Soldaten vor Ort entweder fielen oder gefangengenommen wurden. Daraufhin beschloss Frankreich, seinen Anspruch auf koloniale Herrschaft in Asien aufzugeben.*

*Auf der Indochinakonferenz in Genf wurde ein Abkommen unterzeichnet, dem zufolge die Kriegsparteien räumlich voneinander getrennt werden sollten. Den Viet Minh wurde der Teil Vietnams nördlich des 17. Breitengrades zugewiesen. Staatsoberhaupt des Südens blieb formell Kaiser Bao Dai, der jedoch nach Paris ins Exil ging. Auch sah das Abkommen freie Wahlen vor. ... Ein Jahr darauf erklärte Ngô Dinh Diem Südvietnam zur Republik und wurde Präsident. Die amerikanische Regierung begann, Südvietnam militärisch zu unterstützen und sandte 350 Offiziere für die Ausbildung und Organisation der südvietnamesischen Armee (ARVN). Die Grenze nach Norden wurde geschlossen und der Telefon- und Postverkehr mit dem Nordteil Vietnams unterbunden. Um den vorausgesagten Wahlsieg der Viet Minh zu verhindern, unterband der südvietnamesische Präsident Ngô Dinh Diem 1956 die gesamtvietnamesischen Wahlen. ...*

*Ngô Dinh Diem startete die To-Cong-Kampagne („Denunziert die Kommunisten!“) und ließ zahlreiche echte oder vermeintliche Regimegegner verhaften. Im gleichen Jahr wurden erstmals amerikanische Soldaten, das 14th Special Forces Operational Detachment der 77th Special Forces Group, in Vietnam als Militärberater stationiert. 1958 begannen die ersten sporadischen bewaffneten Aktionen meistens von Angehörigen der im zentralen Hochland lebenden ethnischen Minderheiten, der sogenannten Montagnards. Ein Jahr später ließ Diem mobile Sondergerichte einrichten. Im selben Jahr kam es zu größeren bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen Guerillas und Regierungstruppen. Von Seiten ersterer wurden auch Anschläge auf zivile Angehörige der Verwaltung des Landes verübt.*



(1955, Nordvietnam: ein „bürgerlicher“ Landbesitzer, der exekutiert wurde)

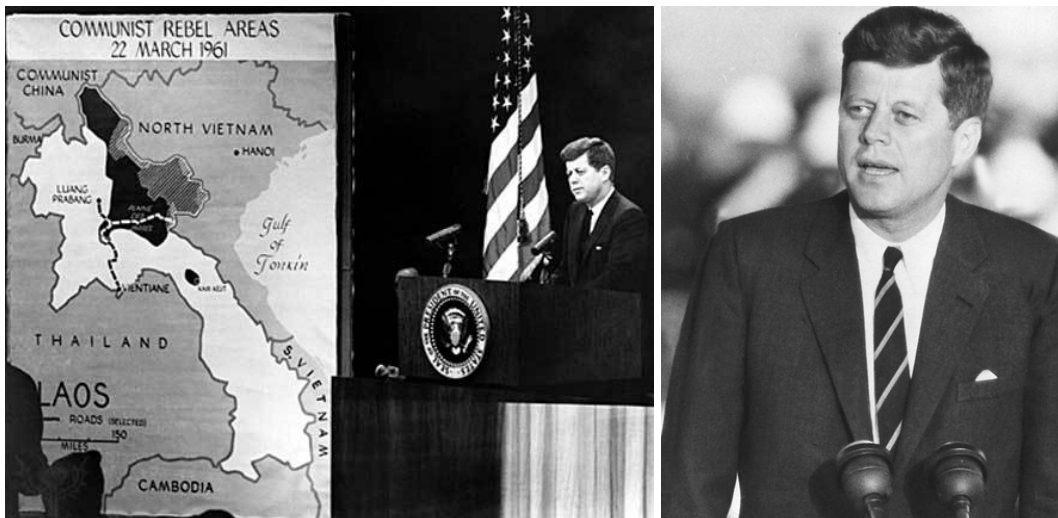
*Im Norden gelang es den Kommunisten, ihre Macht trotz Schwierigkeiten zu festigen... Zwischen 1955 und 1956 (waren) gewaltsame Enteignungen durchgeführt worden, in deren Verlauf etwa 15.000 - 50.000 Menschen getötet oder inhaftiert wurden. Seit 1950 wurde das Regime von chinesischen Beratern in ihrem Vorgehen gegen die eigene Bevölkerung unter-*

<sup>7</sup> <http://www.youtube.com/watch?v=K4IagMJC2yY>  
<http://www.youtube.com/watch?v=nLH9aEjtg7Y&NR=1>  
[http://www.youtube.com/watch?v=t\\_3qqYpUTVg&NR=1](http://www.youtube.com/watch?v=t_3qqYpUTVg&NR=1)

stützt. Der Terror des Regimes wurde fortgeführt und nun mit der Rhetorik des Klassenkampfes verbrämt. Diese Repressionswelle erreichte 1956 ihren Höhepunkt. Sie betraf die ganze Bevölkerung des Landes, inklusive Mitglieder der kommunistischen Partei und Veteranen des Krieges gegen Japan und Frankreich. Die Zahl der Inhaftierten wird zwischen 50.000 und 100.000 Personen geschätzt. 86 % der Parteikader auf dem Lande wurden Opfer dieser Maßnahmen. Die ältere Generation der Kriegsveteranen in der Partei wurde zu 95 % aus der Partei entfernt. Rund 600.000 der 1,5 Millionen Katholiken im kommunistischen Vietnam flohen teils unter dem Schutz der letzten französischen Einheiten in den Süden des Landes....

Auch wenn in der Bevölkerung die Ablehnung des Diem-Regimes wegen dessen repressiver Politik zunahm, fürchteten die Kommunisten im Süden um ihre Existenz, weil immer mehr Mitglieder und Kader getötet oder inhaftiert wurden. Sie übten daher auf die Führung in Hanoi Druck aus, den bewaffneten Kampf zu initiieren. Bislang hatte man dem Umwandlungsprozess im Norden den Vorrang gegeben. Erst 1959 entschloss man sich, militärische Maßnahmen schrittweise in Gang zu setzen, um nicht an Einfluss auf die Menschen im Süden zu verlieren, die auf Gegenwehr drängten. Zunächst ließ die Regierung in Hanoi ehemalige Viet Minh in den Süden zurückkehren. So kam es bereits im Februar 1960 zu der Schlacht um Tua Hai<sup>8</sup>, dem ersten großen Kampf des 2. Indochinakrieges. Während dieser Schlacht gelang es einer Gruppe Rebellen ein von ARVN-Truppen besetztes Fort zu erobern und große Mengen von Nachschub zu erbeuten.

1960 wurde die Nationale Befreiungsfront (FNL) gegründet, eine Sammlungsbewegung oppositioneller Gruppierungen unter kommunistischer Führung, die den bewaffneten Widerstand organisierte. ...



(Kennedy befahl anfangs eine stärkere US-Präsenz in Südvietnam) (J.F. Kennedy, 1917-1963<sup>9</sup>)

Wie für die gesamte US-Elite waren für den neuen Präsidenten John F. Kennedy die Entwicklungen in Südostasien, wie zum Beispiel in Laos und Indonesien, von großer Bedeutung, da sie über die Glaubwürdigkeit der USA entschieden. Um den vietnamesischen Verbündeten nicht zu verlieren, setzte Kennedy auf eine massive Aufstockung der Mittel für die ARVN, die Entsendung der Eliteeinheit Green Berets und die Verwendung von Napalm. Er

<sup>8</sup> Die Schlacht um das Fort Tua Hai war die erste nennenswerte Auseinandersetzung des Vietnamkrieges. Die vietnamesischen Befreiungskämpfern der 60er Jahre sahen die Schlacht im Allgemeinen als Beginn des Krieges an, als erster größerer Kampf, typisch für viele andere Kämpfe, die noch kommen sollten. Während der Schlacht gelang es einer Gruppe Guerillas der Provinz Tay Ninh, das Hauptquartier des 32. Regiments der ARVN (Armee Südvietnams) zu überfallen, zahlreiche gegnerische Soldaten zu töten, große Mengen von Nachschub zu erbeuten und das Lager nieder zu brennen. [http://de.wikipedia.org/wiki/Schlacht\\_um\\_Tua\\_Hai](http://de.wikipedia.org/wiki/Schlacht_um_Tua_Hai)

<sup>9</sup> US-Präsident 1961-1963. Die Ermordung J. F. Kennedys am 22. 11. 1963 müsste gesondert behandelt werden.

autorisierte die CIA, im Norden Sabotageakte durchzuführen. Aber die neuerlichen Forderungen der Vereinigten Stabschefs (JCS) und des Pentagon nach Entsendung regulärer Truppenkontingente, bekräftigt durch die Bitten Diems, lehnte der Präsident ab. Allerdings wurde die Zahl der militärischen Berater unter Missachtung des Genfer Abkommens bis zum November 1963 von ursprünglich 700 auf 16.870 Mann erhöht. Südvietnam war zum Testfall für die Auseinandersetzung mit Aufstandsbewegungen geworden, die man als Bedrohung der eigenen Interessen wahrnahm. Die auf physische Kontrolle der Bevölkerung abzielende Guerilla-Abwehrstrategie (Counter Insurgency) brachte aber keine Erfolge und wurde von (katholischen) Diem und seinem Bruder Nhu, dem Sicherheitschef, vor allem dazu genutzt, die schikanöse Kontrolle der Bauern zu intensivieren.

Zu diesem Zweck wurde mit großem Aufwand im März 1962 mit dem so genannten „Taylor-Staley-Plan“ begonnen. Dieser sah vor, dass man die Landbevölkerung zumeist gegen ihren Willen in so genannten Wehrdörfern konzentrierte, was deren religiöse Gebräuche verletzte und deren schwierige soziale Lage zusätzlich verschärfte. Von einigen Regionen im zentralen Hochland abgesehen, wo nicht die Regierung sondern die CIA das Programm leitet, war das Wehrdorfprogramm ein fataler Rückschlag für das Saigoner Regime. Bereits einige Jahre zuvor hatten die Vereinigten Staaten ihre Aktivitäten in der gesamten Region verstärkt, als sie beispielsweise zwischen 1959 und 1961 in der Geheimoperation Operation White Star in Laos die Royal Laotian Army ausgebildet und Rekruten des Stammes der Meos gewonnen hatten.

Militärisch gesehen konnte die ARVN im Jahre 1962 einige Erfolge gegen die Widerstandskämpfer verbuchen. Diese waren in erster Linie auf die massive amerikanische Militärhilfe zurückzuführen. Durch neue Waffentechnologie wie Hubschrauber, gepanzerte Truppentransporter und moderner Artillerie übernahm sie die strategische und taktische Initiative.



( 2. 1. 1963: Schlacht um Ap Bac. Abgeschossener US-amerikanischer Hubschrauber)

Anfang 1963 vollzog sich jedoch eine dramatische Wende im Vietnamkrieg. Während der Schlacht um Ap Bac gelang es einem einzigen vergleichsweise schlecht bewaffneten Bataillon der NLF (FNL, Vietcong), die Angriffe numerisch weit überlegenen Verbänden der ARVN zurückzuschlagen. Das Resultat der Schlacht war verheerend: 69 ARVN-Soldaten und Amerikaner fanden den Tod. 145 wurden verletzt. Die Gegenseite hatte nur 38 Männer verloren. Im Zuge der Kämpfe wurde die Unfähigkeit der südvietnamesischen Offiziere und die Ohnmacht der amerikanischen Berater mehr als deutlich.

Der Ausbruch der Buddhistenkrise im Sommer 1963<sup>10</sup> machte der zögerlichen Kennedy-Regierung deutlich, dass der umstrittene Diem, der keine Kompromisse eingehen wollte, untragbar geworden war. Eine gewaltsame Provokation des Regimes hatte zu den schwersten Unruhen seit 1954 geführt. Hinzu kam, dass Nhu über Frankreich erste Kontakte mit Hanoi knüpfte.



(Ein US-Patrouillenboot beschießt das Ufer mit Napalm)

Als sich im November 1963 abzeichnete, dass unzufriedene Militärs das Regime stürzen würden, erhielten sie von der US-Regierung Rückendeckung. Allerdings äußerte sie sich nicht zu der Frage nach dem Schicksal des Präsidenten und seines Bruders. Diem und Nhu wurden im Laufe des Putsches umgebracht. Kennedy, der mit der Lage in Vietnam nicht zufrieden war, äußerte die Überlegung, sich bis 1965 aus Vietnam komplett zurückzuziehen<sup>11</sup>. In der Direktive NSAM 263 vom 11. Oktober hatte der Präsident bereits den Abzug der ersten 1000 Berater angeordnet.

(Fortsetzung folgt.)

---

<sup>10</sup> Die Buddhistenkrise war ein Zeitraum politisch-religiöser Anspannungen in Südvietnam vom 8. Mai bis 2. November 1963. Sie wurde durch das Verbot der buddhistischen Flagge durch die Regierung Ngô Đình Diem (Katholik) ausgelöst, und endete mit einem Putsch der Armee der Republik Vietnam, wobei Ngô Đình Diem festgenommen und später getötet wurde. <http://de.wikipedia.org/wiki/Buddhistenkrise>

<sup>11</sup> Möglicherweise mit eines der Gründe, warum J. F. Kennedy ermordet wurde.